

BVG-Tankwagen

In den ausgedehnten Verkehrsbetrieben der BVG werden gewaltige Mengen an Oel und Motorkraftstoffen benötigt. So betrug z. B. der Verbrauch im Jahre 1930 rund 22 300 000 Liter. Der durchschnittliche Tagesbedarf beläuft sich auf etwa 65 000 Liter. Es werden die verschiedenen im Handel befindlichen Kraftstoffe verwendet, wie Rhenania-Shell, Nitalin, Monopolin, Naphthalin und Olex-Benzin. Den grössten Bedarf hat natürlich der Omnibusbetrieb. Daneben aber finden nicht unerhebliche Mengen in den Revisionsgaragen sowie den Werkstätten und Lagern der Strassenbahn und Untergrundbahn Verwendung.

Zur Heranschaffung dieser Flüssigkeiten dienen eigene Tankwagen, die täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, den Abtransport von etwa 90 000 Litern von den verschiedenen Lieferfirmen und die Verteilung an die einzelnen Betriebsstellen vornehmen. Es stehen hierfür zur Verfügung:

- 1 dreiachsiger Tankwagen mit 8000 Liter Fassungsvermögen,
- 5 zweiachsige Tankwagen mit je 5000 Liter Fassungsvermögen,
- 2 zweiachsige Schnelltankwagen mit je 2500 Liter Fassungsvermögen,
- 1 zweiachsiger Schnelltankwagen mit 1400 Liter Fassungsvermögen.

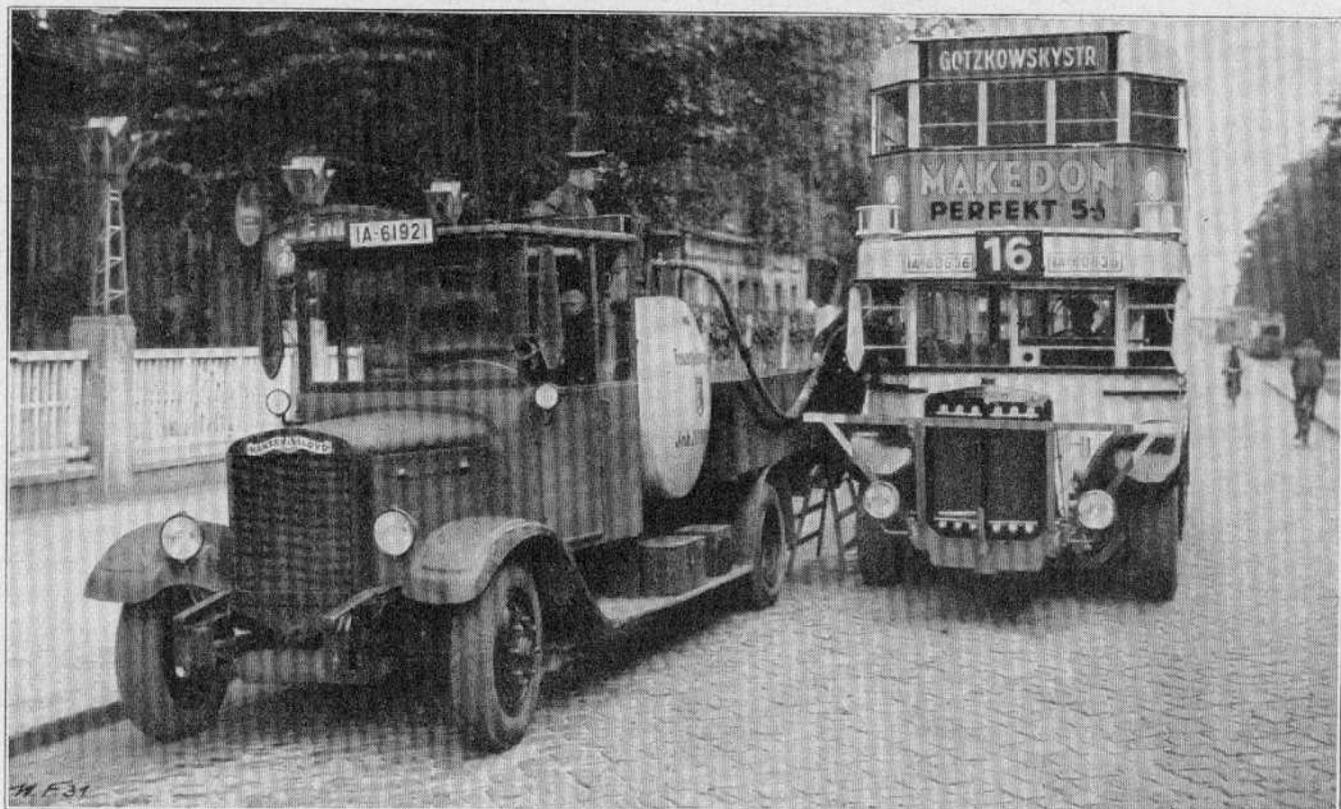
Die Tankwagen bestehen aus Langkesseln, den „Tanks“, die aus starkem Eisenblech und in Anbetracht der leichten Brennbarkeit und Explosionsfähigkeit des Inhalts besonders sorgfältig, fest und feuersicher gebaut sind. Diese Langkessel sind mittels starker Eisenbänder, Träger und Verschraubungen auf Lastwagenrahmen montiert. Die sogenannten „Schnelltankwagen“ sind regelrechte Lastkraftwagen mit Kastenaufbau auf dem

hinter dem Führersitz ein kleinerer Tank in Querrichtung angeordnet ist. Sie werden besonders dazu verwendet, den dem Personenverkehr dienenden Omnibussen, die einen ausgedehnten Fahrplan haben, vielleicht Tag und Nacht im Betriebe sind, unterwegs neuen Brennstoff zuzuführen.

Die im Verkehr befindlichen zweiachsigen Doppeldeckomnibusse führen bei der Abfahrt von dem Betriebshofe je nach dem Rauminhalt ihres Triebstoffbehälters etwa 130 bis 160 Liter mit sich, die für etwa 16 bis 18 Betriebsstunden ausreichen. Sind solche Wagen nun über diese Zeit hinaus ununterbrochen im Betriebe, so wird mit Hilfe des Schnelltankwagens an einer der Endhaltestellen „nachgetankt“. Bei den dreiachsigen luftbereiften Büssing-Doppeldeckwagen ist ein Nachfüllen nicht nötig, denn sie besitzen ausser ihrem Haupttank, der 150 Liter fasst, noch einen seitlich angebrachten Reservebehälter von 80 Liter Inhalt. Von diesem Seitentank wird der Brennstoff durch eine Pumpenanlage dem Hauptbehälter zugeführt.

Die neuerdings gebauten Ausflugswagen der BVG mit Glasdach können sogar 300 Liter mitführen, die je zur Hälfte im Haupt- und Seitentank untergebracht werden. Die dem Ueberlandverkehr dienenden Reiseautobusse besitzen einen Tank für 160 Liter Brennstoff. Ausserdem sind ihnen zwei lose Reservekannen für je 30 Liter beigegeben.

Vielleicht ist die Zeit nicht mehr fern, in der eine einmalige Füllung des Brennstoffbehälters mit einer dem heutigen Tagesbedarf entsprechenden Menge für mehrere Tage ausreicht: Die Versuche mit der Verwendung von Rohöl haben bereits sehr günstige Erfolge gehabt. Schätzungsweise dürfte z. B. ein dreiachsiger Büssing-Doppeldeckautobus, der heute im Tagesdurchschnitt etwa 140 Liter des leichten Brennstoffes verbraucht, mit Rohöl-Dieselmotor für die gleiche Leistung nur zirka 60 Liter Rohöl benötigen.



Speise für den Autobus.